

wird als ein Verrat an sich selbst empfunden. Trotzdem ist die Vergebung der Königsweg zu einem befreiten Leben. Denn unvergebene Schuld belastet nicht nur den Schuldigen, sondern auch den, der Unrecht erfahren hat. Aber das alles ist viel einfacher gesagt als getan. Man kann es nicht fordern, man kann es nur erbiten. Jesus Christus will die Kraft dazu geben, die erfahrene Schuld zu vergeben. Das alles geschieht oftmals nicht plötzlich, sondern in einem langen Prozess, mit Rückfällen und Verzweiflungen, mit wieder aufflammender Wut, mit Resignation. Doch liegt darin die einzigartige Chance, das Leben wieder als lebenswert zu erleben.

## Zum Weiterdenken



Wie steht es mit meinem Urvertrauen?  
Wie ist es entstanden? (Wodurch) wurde es erschüttert?



Musste oder konnte ich schon einmal jemandem vergeben, der mir etwas angetan hat?



Was empfinde ich Gott gegenüber, wenn ich von Missbrauchsfällen an Kindern und Frauen höre?  
Was würde ich den Opfern sagen?

## Bibelstelle

So spricht der HERR: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen.

Jesaja 38,5

[www.emk-hauskreise.de](http://www.emk-hauskreise.de)

**radio m**

[www.radio-m.de](http://www.radio-m.de)

### SPENDENKONTO

Evangelische Bank Kassel » IBAN DE75 5206 0410 0000 4162 40 » BIC GENODEF1EK1

### IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben von **radio m**, der Hörfunkagentur der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart  
Redaktion: Dagmar Köhring (ViSdP), Telefon 0 711/160 100 28, E-Mail: fuer.heute@emk.de  
Gestaltung: Blessings 4 you GmbH, Stuttgart  
Bezugspreis: »für heute«-Jahresabonnement 18 Euro (Staffelpreise) zuzüglich Versand  
Verlag, Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-0, Fax: -50  
Titelfoto: pixabay.com · Foto innen: pixabay.com

FH 90721



Der Autor **Diederich Lüken** hat als Seelsorger schon viel verstörtes Urvertrauen gesehen.



# für heute

## Urvertrauen – zerstört!

## Urvertrauen – zerstört!

Jeder Mensch wird mit einer großen Portion Urvertrauen geboren. Das begleitet ihn ein Leben lang. Ohne dieses Vertrauen ist ein menschliches Miteinander nicht denkbar. Umso schwerwiegender sind die Folgen, wenn dieses Vertrauen zerstört wird. Beispielhaft dafür ist die biblische Geschichte von Dina.

Dina war eine Tochter Jakobs und seiner ersten Frau. Weiter ist von ihr nicht die Rede bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie als junge Frau vergewaltigt wird. Sie geht aus, um die Töchter des Landes zu sehen. Auf diesem Weg trifft sie

Heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, HERR, wie lange!

Psalms 6, 3-4



Sichem, der sie vergewaltigt. Anschließend verliebt er sich gar in sie und will sie heiraten. Wahrscheinlich kommt er sich sogar noch großzügig dabei vor, weil er ihre „Ehre“ retten will. Aber wie kann die traumatisierte junge Frau ihre Seele retten? Wie kann sie ihr Vertrauen ins Leben, in Männer, ja zu ihrer Familie wieder zurückgewinnen?

### Vertrauensbruch wirkt nachhaltig

Dina steht für viele Frauen und Kinder, deren Urvertrauen durch sexuelle Gewalt zerstört wird. Es ist für eine menschliche Gesellschaft beschämend, dass die Gewalt gegen Frauen bis heute nicht eingedämmt werden kann. Es ist beschämend, dass sexuelle Gewalt gegen Kinder unzählige Anhänger findet. Es ist beschämend, dass Kinder für sexuelle Handlungen vermietet und verkauft werden. Zu diesen Gewalterfahrungen gehört es auch, wenn pornographische Bilder von Kindern ins Internet gestellt werden. Das körperliche und das seelische Elend, das damit über diese Menschen gebracht wird, ist unermesslich groß. Oft wird damit das ganze Leben zerstört. Der Stein im Bauch, der Kloss im Hals, durch diese Untaten hervorgerufen, wollen einfach nicht vergehen. Ein unbelastetes Verhältnis zu anderen Menschen ist dadurch oft auf Dauer nicht mehr möglich, geschweige denn ein frohes, erfülltes Eheleben. Stets sind die perversen Handlungen präsent, die einem angetan wurden. Dass auch in christlichen Kirchen der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen vorkommt, verschlimmert die Sache noch erheblich. Es geht nicht mehr nur um körperliches Wohlbefinden, um ein gelingendes Leben, sondern die Opfer dieser Gewalt verlieren zudem die Hoffnung auf das ewige Leben; denn eben durch die Vertreter der Religion, die ihnen das vermitteln sollten, wurden sie missbraucht, und dadurch sind diese unglaublich geworden.

### Gewalt erzeugt Gegengewalt

Die Geschichte von Dina zeigt dabei unübersehbar: Gewalterfahrungen erzeugen Gegengewalt. Friedrich Schiller hat es so ausgedrückt: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss ge-

bären.“ Dinas Brüder rächen den Missbrauch an der Schwester über alle Maßen. Vielleicht findet sie es sogar gut. Die Opfer des Missbrauchs werden oft selbst zu Tätern und Täterinnen. Das aber vermindert ihr Leid nicht, sondern bringt nur noch mehr Leid in die Welt. Es gibt andere Wege, das Leid zu überwinden und Vertrauen zu entwickeln.

### Kann Urvertrauen heilen?

Der christliche Glaube bietet mehrere Möglichkeiten, das Urvertrauen zurückzugewinnen. Einfach sind sie alle nicht; vorschnelle Antworten gehen am Ziel vorbei, ja, machen die Sache womöglich noch schlimmer. Das erste, was hier notwendig ist, ist die unbedingte Solidarität mit dem Opfer. Wer Gewalt erlebt hat, darf damit nicht alleingelassen werden. Im Gegenteil, er muss eine Liebe erfahren, die gewaltfrei und nicht sexuell motiviert ist. Er braucht eine Geborgenheit, die ihn umfängt und immer wieder auffängt. Er braucht es, dass seine Trauer, seine Schmerzen wahrgenommen und ernstgenommen werden. Und er braucht über lange Zeit hin fachliche Begleitung.

### Gott versteht das Leiden

Das Zweite, worin der Glaube an Jesus Christus dem Opfer aufhilft, ist die Zusage, dass Gott ihm beisteht und ihm aufhilft. Was auch immer geschehen ist, wie es auch immer geschehen ist, Gott versteht das Leiden und liebt den Leidenden unermesslich. Deshalb ist er vertrauenswürdig. Das verlorengegangene Urvertrauen wird sozusagen ersetzt durch das Vertrauen zu Gott.

### Vergeben macht frei

Das dritte, was der Glaube an Jesus Christus vermittelt, ist die Kraft der Vergebung. Das ist ein Angebot, das nur schwer und manchmal gar nicht vorstellbar ist. Die Wut auf den oder die Täter will einfach nicht verdrängen; im Gegenteil: Jeder Versuch, sie zu dämpfen,